# Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

**Obj.-Dok.-Nr.** 09260652

**Kreis** Leipzig, Stadt

**Gemeinde** Leipzig, Stadt

**Anschrift** Tauchaer Straße 14

**Gem. * Fl-stck. * Flur** Mockau * 106/2

**Bauwerksname** Wasserturm Mockau; heute Kletterturm Leipzig

**Kurzcharakteristik**

Wasserturm; ehemals mit Hängebodenbehälter, Klinkerbau, stadttechnik- und ortsgeschichtlich von Bedeutung, ortsbildprägend

**Denkmaltext**

Der Dresdner Zivilingenieur und Regierungsbaumeister Gleitsmann projektierte 1907 für die Mockauer Wasserversorgung einen Wasserturm mit Hängebodenbehälter von 600 Kubikmetern Inhalt. Im folgenden Jahr war das Ziegelbauwerk, bestehend aus einem sich verjüngenden Schaft und einem leicht auskragenden Behältergeschoss mit Fensterschlitzen, vollendet. Am Turmfuß erhielt lediglich das Eingangsportal durch einen kleinen Vorbau eine aufwändigere Gestaltung. Breite Lisenen, die am oberen Schaft entsprangen und über die Auskragung hinweggeführt wurden, gliederten den Turmkopf. Ein mehrstufiges Helmdach schloss das Bauwerk ab. Nach der Eingemeindung Mockaus 1915 stand der Anschluss an die zentrale Leipziger Wasserversorgung auf der Tagesordnung. Dabei musste die Wasserhöhe der städtischen Hohen Zone Nord von 158,60 Metern in den Reservoiren von Schönefeld und Mockau erreicht werden. Für letztgenannten Turm hieß das eine Absenkung des Wasserspiegels um sieben Meter. Daher kam es 1924–1926 zu einer entsprechenden Absenkung des Behälters, der in diesem Zusammenhang auch eine neue Verkleidung erhielt. Einen ersten architektonischen Entwurf, der im städtischen Hochbauamt unter der Leitung von Stadtbaurat Carl James Bühring erarbeitet wurde, erwies sich als zu kostspielig, so dass die einfacheren Pläne des städtischen Betriebsamt zur Ausführung bestimmt wurden. Diese überarbeitete das Hochbauamt – nun unter der Leitung von Stadtbaurat Ritter stehend – dann in Bezug auf das äußere Erscheinungsbild. Das zeittypisch schlichte Behältergeschoss wurde von breiten auskragenden Gesimsen eingefasst und erhielt durchgehende Fensterschlitze. Die Spitze des Bauwerks bildete nun ein Kegeldach. Nachdem der Turm 1967 außer Betrieb ging, erfolgte 1995 der Abbruch des Behälters sowie die Demontage und Aufstellung des Kopfes neben dem Bauwerk. 2003 wurde auch dieser beseitigt. Heute dient das Bauwerk als Kletteranlage. Neben seiner ortsbildprägenden Bedeutung stellt der Wasserturm als technisches Denkmal ein Zeugnis der stadttechnischen Entwicklung am Beginn des 20. Jahrhunderts dar, woraus eine ortsgeschichtliche Relevanz resultiert.
LfD/2013

**Datierung** 1907-1908 (Wasserturm)

**Ausweisungsstelle** Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



**Fotonummer** **XXVII/72/64**
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung



**Fotonummer** **XXVII/72/70**
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung



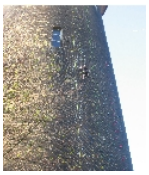
**Fotonummer** **LV/7/26**
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung



**Fotonummer** **LV/7/27**
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung



**Fotonummer** **F 09260652 A**
Aufnahmejahr 2017
Fotograf Nitzsche, Mathis
Beschreibung Wasserturm



**Fotonummer** **F 09260652 B**
Aufnahmejahr 2017
Fotograf Nitzsche, Mathis
Beschreibung Wasserturm; Detail



**Fotonummer** **F 09260652 C**
Aufnahmejahr 2020
Fotograf Nitzsche, Mathis
Beschreibung Wasserturm

**Auszug aus der Denkmalkarte**

**Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.**